Wiesbaden

BundID bekannter machen

[28.05.2025] Die Stadt Wiesbaden hat erste Verwaltungsdienste an die BundID angeschlossen und erweitert das Angebot sukzessive. Um Bürgerinnen und Bürger von der BundID zu überzeugen, stellt die Stadt umfangreiche Informationen und einen fiktiven, humoristisch gefärbten „Antrag auf Passierschein A38“ zur Verfügung.

Die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden erweitert ihre digitalen Verwaltungsangebote: Ab sofort kann die BundID auch für kommunale Online-Anträge genutzt werden. „Mit der BundID erhalten die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener einen sicheren und einfachen Zugang zur digitalen Verwaltung. Ich freue mich, dass dieses Angebot zunehmend in unseren Online-Anträgen verfügbar ist“, erklärt Bürgermeisterin Christiane Hinninger.

Die BundID erlaubt eine verlässliche digitale Identifikation und trägt dazu bei, Verwaltungsprozesse zu vereinfachen: Persönliche Daten werden automatisch in Formulare übernommen, was Bearbeitungszeiten verkürzt und Fehler vermeidet. Derzeit sind in Wiesbaden noch nicht alle Dienstleistungen an die BundID angeschlossen. Das Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung arbeitet aber bereits gemeinsam mit den Fachämtern der Stadtverwaltung an der Integration der BundID in weitere digitale Dienstleistungen.

Um bei Bürgerinnen und Bürgern für die Möglichkeiten der BundID praktisch zu werben, hat das Dezernat der Bürgermeisterin in Zusammenarbeit mit dem Smart-City-Dezernat sowie dem Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung eine interaktive Testmöglichkeit geschaffen. Mit dem an einen bekannten Asterix-Film angelehnten fiktiven Online-Antrag Passierschein A38 können Interessierte die BundID in einem Testszenario unverbindlich ausprobieren. Den Onlinedienst hatte Wiesbaden als Best Practice von der Stadt Mönchengladbach übernommen. Darüber hinaus hat Wiesbaden eine umfangreiche Infowebsite zur BundID eingerichtet.

(sib)

Stichwörter: Digitale Identität, BundID, Wiesbaden